



**Zukunft des Sozialen gestalten
– Impulse der Sozialplanung
Jahrestagung 2011 des Vereins für Sozialplanung**

Partizipative Sozialplanung im Lahn-Dill-Kreis

Berlin, 10. und 11. März 2011

◀ Der Lahn-Dill-Kreis ▶



- **Bundesland Hessen**
- **Teil des Regierungsbezirks Gießen (Mittelhessen)**



Der Lahn-Dill-Kreis



- 23 Städte und Gemeinden rund 266.000 Einwohner/innen
- Kreisstadt Wetzlar (Sonderstatusstadt)
- Verwaltungsstandorte: Dillenburg und Wetzlar



Entwicklung der Sozialplanung

15.12.2003 (KT-Beschluss)

„Aufbau Sozialplanung / Sozialcontrolling“ im LDK
Projektstruktur

13.12.2004 (KT-Beschluss)

Implementierung einer partizipativen Sozialplanung im
Lahn-Dill-Kreis
Steuerungsgruppe Sozialplanung

14.12.2004

Rahmenvereinbarung über die Grundsätze der
Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung
sozialer Hilfen in **Hessen** (Land, LWV, Kommunen)

„Aufbau Sozialplanung / Sozialcontrolling“

15.12.2003 (KT-Beschluss)

◀ Aufbau Sozialplanung / Sozialcontrolling im LDK ▶

„...In diesem Zusammenhang soll die in den Arbeitsgemeinschaften der Wohlfahrtspflege gebündelte Kompetenz der freien Träger und der staatlichen Institutionen genutzt werden.

In Verknüpfung mit der laufenden Jugend- und Sozialplanung gilt es,

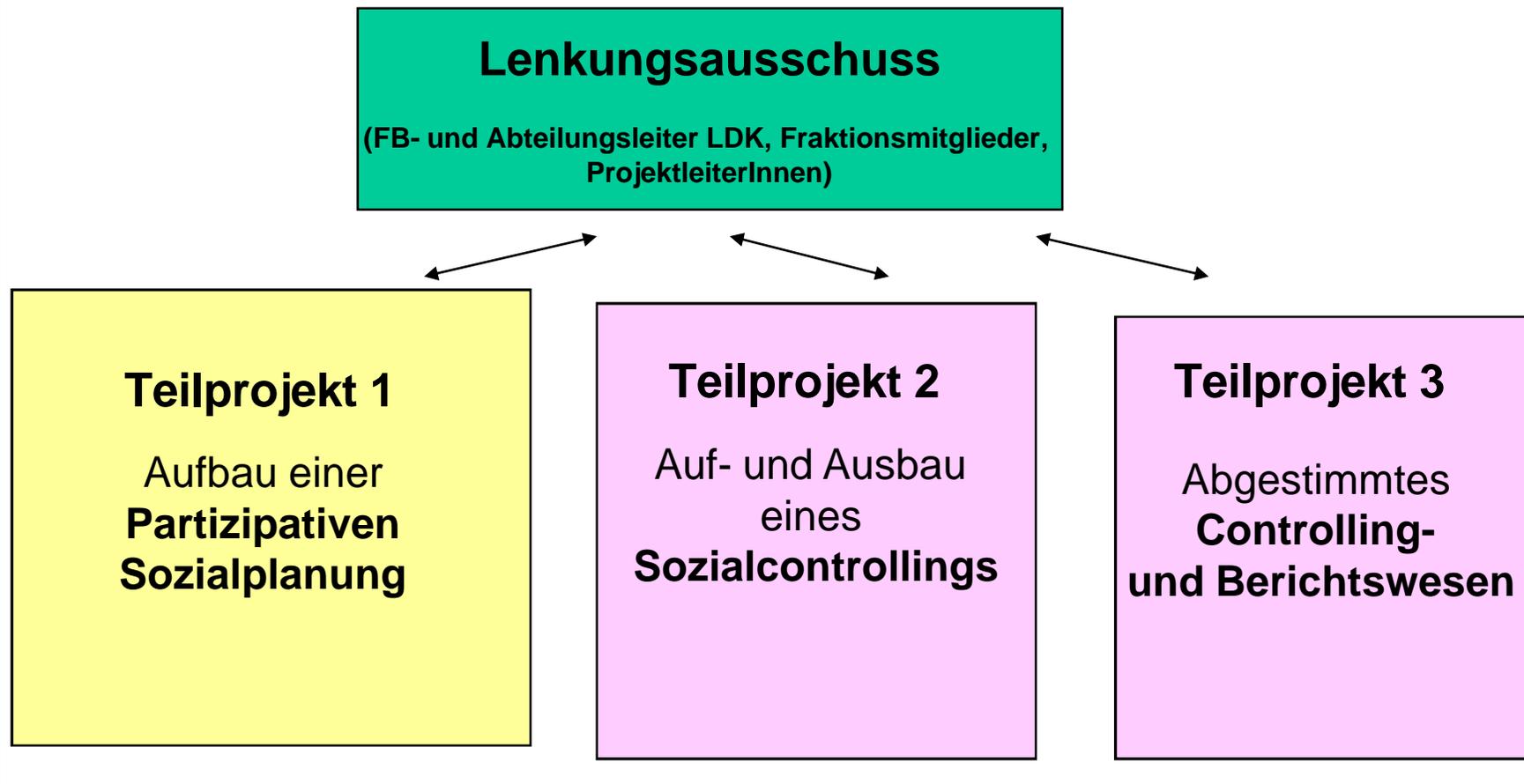
- **regionale Bedarfe zu aktualisieren,**
- **vorhandene Förderrichtlinien zu überarbeiten und**
- **Standards für die notwendigen sozialen Hilfen dort neu zu formulieren, wo Handlungsspielräume gegeben sind...“**

(Auszug: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion, 2003).

Aufbau Sozialplanung / Sozialcontrolling im LDK

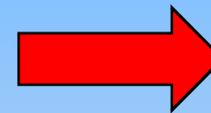
Projektstruktur

(KT-Beschluss 15.12.2003)



 **Aufbau Sozialplanung / Sozialcontrolling im LDK** **Arbeitsauftrag des Teilprojektes 1 (TP 1):**

- 1. Aufbau einer Sozialplanung für den LDK mit dem Ziel, ein flächendeckendes Netz an Beratung u. Förderung im Sozial- und Jugendbereich zu erhalten**



**Bildung von
Arbeitsgruppen**

- 2. Überprüfung und Optimierung der Förderstruktur, Abbau von Doppelstrukturen, Vorrang präventiver Angebote ist zu beachten**



**Bestandserhebung der
psychosozialen
Angebotsstruktur im LDK**

**Implementierung einer partizipativen
Sozialplanung im LDK
Steuerungsgruppe Sozialplanung
13.12.2004 (KT-Beschluss)**

 **Implementierung einer partizipativen Sozialplanung** 

KT-Beschluss vom 13.12.2004:

Die bisherige Projektstruktur des (Teil-)Projektes 1 „Aufbau einer Partizipativen Sozialplanung“ wird in einen kontinuierlichen Planungsprozess überführt und die Projektarbeit beendet.

Die Steuerung dieses Prozesses wird der „Steuerungsgruppe Sozialplanung im LDK“ übertragen

◀ Implementierung einer partizipativen Sozialplanung ▶

Steuerungsgruppe Sozialplanung:

- **Fachbereiche des LDKs mit ihren zuständigen Abteilungen und**
- **Frauenbeauftragte nach HKO**
- **Stadt Wetzlar**
- **Liga der freien Wohlfahrtspflege im LDK**
- **Gemeindepsychiatrischer Verbund (GpV)**
- **Jobcenter Lahn-Dill**
- **Agentur für Arbeit**
- **Vorsitzende des JHA des LDKs und der Stadt Wetzlar**
- **Vertreterin / Vertreter der Kreistagsausschüsse**

◀ Implementierung der Partizipativen Sozialplanung ▶

Steuerungsgruppe Sozialplanung

- **koordiniert den partizipativen Sozialplanungsprozess**
- **gewährleistet die Sozialberichterstattung und die Umsetzung der in der Rahmenvereinbarung (der Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen in Hessen) verankerten Grundsätze**
- **bringt die Arbeitsergebnisse in die Entscheidungsprozesse der Gremien des Lahn-Dill-Kreises und der Stadt Wetzlar ein.**

Rahmenvereinbarung



Rahmenvereinbarung
zwischen
dem Land Hessen,
vertreten durch die Hessische Sozialministerin,
und
dem Hessischen Landkreistag,
dem Hessischen Städtetag,
dem Landeswohlfahrtsverband Hessen und
der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen
über
die Grundsätze der Neustrukturierung und Kommunalisierung der
Förderung sozialer Hilfen in Hessen

Geleitet von dem Grundsatz, eine auf gemeinsamen Grundlagen basierende Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen zu entwickeln, kommen die Vertragspartner wie folgt überein:

Bürgernahe, niedrighschwellige und kompetente Hilfe in sozialen Problemlagen und Konfliktsituationen sowie Prävention sind grundlegende Beiträge zum Erhalt einer sozialen Infrastruktur in Hessen. Durch die Umstellung der Förderung sollen die Voraussetzungen für wirksamere und konsistentere, an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtete Angebote geschaffen werden. Künftig soll es möglich sein, die sozialen Hilfen vor Ort noch stärker orientiert an den jeweiligen Lebenslagen der Menschen zu gestalten. Gleichzeitig wird eine effektivere Steuerung des Einsatzes der vorhandenen Mittel angestrebt. Die kommunale Planungs- und Handlungsfähigkeit sollen durch die

Rahmenvereinbarung über die Grundsätze der Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen in Hessen (Land, LWV, Kommunen)

14.12.2004

 **Rahmenvereinbarung** 

„... die bedarfsgerechte Planung und Steuerung der örtlichen Infrastruktur obliegt... in erster Linie den Kommunen.

Diese haben sowohl für die lokale Steuerung als auch für die bedarfsgerechte Versorgung bzw. Aufgabenlösung jeweils spezifische partizipative Sozialplanungsgremien.

In diesen Gremien werden die fachlichen Beratungen zwischen den Trägern, den Nutzern, der Sozialverwaltung und den politischen Verantwortlichen geführt.“

(RV, S.2)

 **Rahmenvereinbarung** 

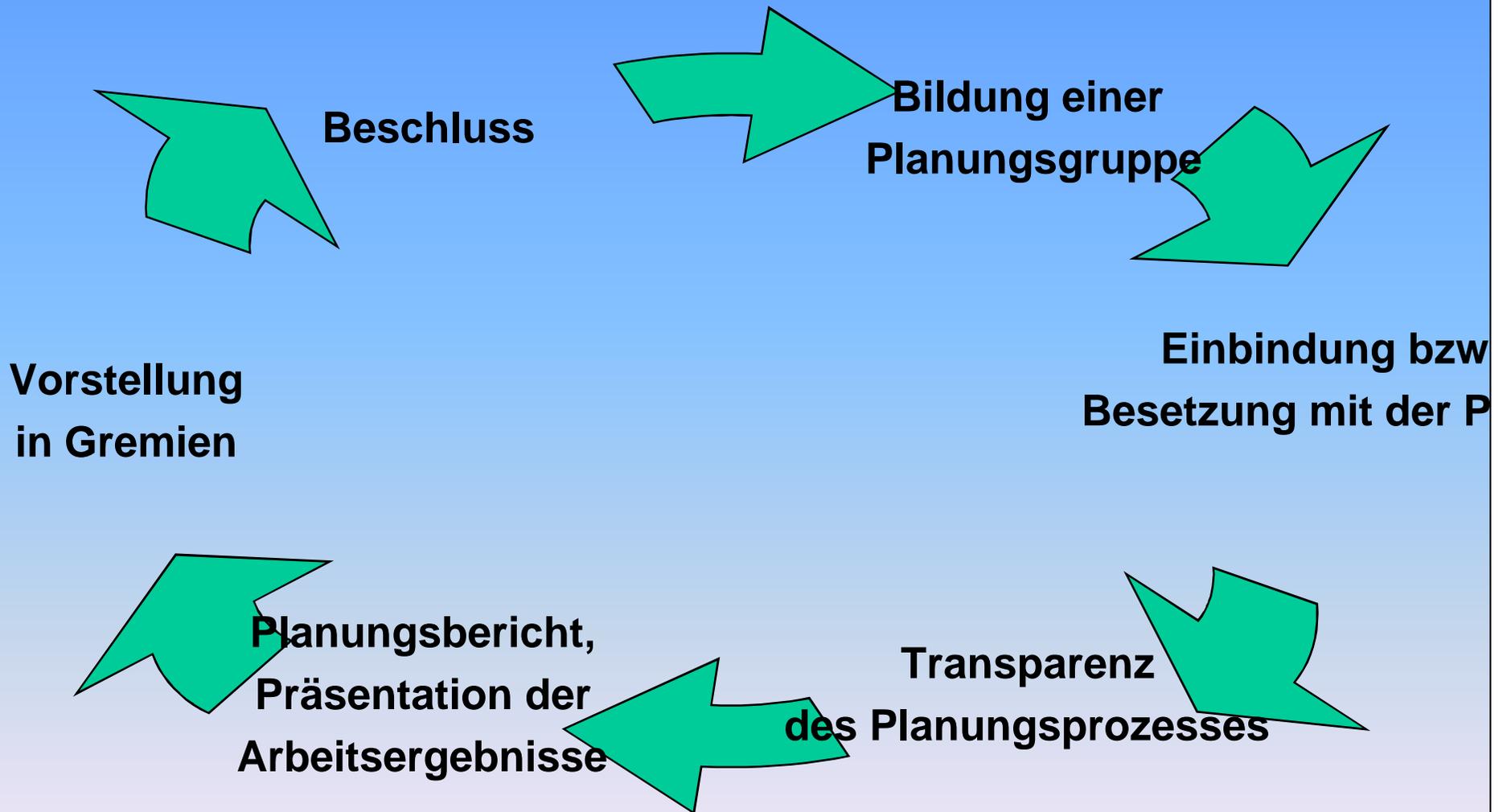
„Die Gebietskörperschaften führen in den zuständigen Gremien unter Beteiligung der Ortsligen eine kontinuierliche Sozialplanung durch.“ (§ 5,1)

„Die kommunale Sozialplanung erfolgt bedarfs-, beteiligungs- und ressourcenorientiert...“ (§ 5,2)



Partizipative Sozialplanungsprozesse

Partizipative Sozialplanungsprozesse



Partizipative Sozialplanungsprozesse

Planungsbericht über die nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz anerkannten freien Träger über die Grundsätze für leistungs- und qualitätsorientierte Zuwendungsvereinbarungen / Rahmenvereinbarung (2004)

⇒ Vertragsregelung und jährlicher Qualitätsdialog



Partizipative Sozialplanungsprozesse



**Planungsprozess zur
Sicherung eines ausreichenden
Angebotes von Erziehungs-
und Familienberatung nach
dem SGB VIII für den LDK
und die Stadt Wetzlar**

Rahmenvereinbarung (2005)

=> Vertragsregelung und jährlicher Qualitätsdialog

Partizipative Sozialplanungsprozesse

Planungsbericht: Geschlechtergerechte Jugendarbeit im LDK und in der Stadt Wetzlar

- ⇒ **Fachliche Empfehlungen** zur pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen (JHA, 08.04.,2008)
- ⇒ **Vergabekriterien** zur Förderung von Angeboten pädagogischer Arbeit mit Mädchen und Jungen (JHA; 01.09.2009) - **Checkliste** für die Beantragung von Zuschüssen für die geschlechtergerechte Jugendarbeit im Lahn-Dill-Kreis (JHA, 19.01.2010)
- ⇒ **Gemeinsame „Leitlinien“** zur pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen (JHA, 25.01.2011)



Forschungsprojekt

Begleitforschung
zur Kommunalisierung sozialer
Hilfen in Hessen

◀ Forschungsprojekt ▶

Forschungsprojekt des Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung (RISP)

Projektleiter: Herr Prof. Dr. D. Grunow

wissenschaftliche Mitarbeiterin: Frau Dr. H. Pamme

Zeitraum der wissenschaftlichen Begleitung

Januar 2006 / Juli 2007

„Beobachtung“ der Steuerungsgruppe Sozialplanung; ExpertInnen
und teilnehmende Beobachtung

Auswertung zentraler Dokumente

Vergleich mit insgesamt sechs hessischen
Kommunen



Sozialbericht 2008



**Die Sozialberichterstattung
in Form des Sozialberichtes
stellt eine wesentliche
Grundlage für eine präventiv
orientierte Sozialplanung
und Sozialpolitik dar.**

www.lahn-dill-kreis.de



Vielen Dank!